

Jahresbericht 2009
des Klosters Sebeta und Melka Jebedu
über die beiden Waisenhäuser

Am Anfang meines Berichtes möchte ich unsere wärmsten Grüße an HilfsWaise e.V., an Frau Erdmute Krafft und an alle Spender und Paten übermitteln!
Sie alle haben im Laufe des Jahres sehr viel für unsere Kinder getan. Ohne Ihre Hilfe würden wir jetzt nicht vor so einem guten Arbeitsergebnis stehen.

Ich will versuchen, über unsere Aktivitäten in diesem Jahr zu berichten.
Im Waisenhaus Sebeta und im Waisenhaus Melka Jebedu leben zusammengerechnet 98 Mädchen, die von HilfsWaise e.V. bzw. von Ihren Pateneltern unterstützt werden.
Allen Kindern geht es sehr gut und sie lernen richtig.

1. Bildung

Uns ist bewusst, dass Bildung das unverzichtbare Fundament für eine gute Entwicklung eines jeden Kindes ist. Deshalb gehen alle Kinder unserer beiden Waisenhäuser zur Schule bzw. in den Kindergarten, und das Nonnenkloster bemüht sich sehr um den Bildungserfolg jedes einzelnen Kindes.

Das Spektrum der formellen Bildung dieser 98 Kinder reicht derzeit vom Kindergarten bis zur 10. Klasse. Neben diesen Kindern leben bei uns aber auch ältere Kinder, die sich auf das Abitur vorbereiten, und einige Mädchen besuchen die Universität.

Die von HilfsWaise e.V. unterstützten Kinder teilen sich auf folgende Leistungsstufen auf:

Kindergarten Gr.1 und 2	35	
Klasse 1	9	
Klasse 2	10	
Klasse 3	12	
Klasse 4	7	
Klasse 5	11	
Klasse 6	5	
Klasse 7	5	
Klasse 8	2	
Klasse 9	1	
Klasse 10	1	= 98 Kinder. Alle Kinder haben ihr Klassenziel erreicht.

Folgende Kinder haben in ihrer Klasse leistungsmäßig den 1. oder 2. oder 3. Platz belegt :

Kindergarten 1	Mesaye Aletaye	Melka J.	3. Platz
Kindergarten 2	Mulu Ashnafi	Melka J.	1. Platz
Klasse 1	Mihreteselasie Uware	Sebata	3. Platz
Klasse 2	Birhanemeskel Asfaw	Melka J.	1. Platz
Klasse 3	Sindu Teshome	Melka J.	3. Platz
Klasse 4	Abeba Alemayehu	Melka J.	1. Platz
Klasse 4	Zebenay Lemma	Melka J.	2. Platz
Klasse 4	Brehane Tadese	Melka J.	3. Platz
Klasse 4	Fasika Mulisa	Sebata	3. Platz
Klasse 5	Abeba Teshome	Melka J.	1. Platz
Klasse 5	Lielt Abebe	Melka J.	3. Platz
Klasse 6	Tizta Shewataik	Melka J.	2. Platz
Klasse 7	Werknesh W/Hawaryat	Melka J.	1. Platz
Klasse 7	Martha Tesfaye	Melka J.	3. Platz

Wir sind sehr glücklich über dieses Ergebnis. In den Klassen sind z.Zt. jeweils 25 bis 66 Schüler, die teilweise auch vom nahegelegenen Ort aus intakten Familien kommen. Da bedeutet es schon etwas, den 1., 2. oder 3. Platz zu erlangen! Diese Kinder haben aus der Hand des Patriarchen der Äth.Orth. Kirche eine Belohnung (Buch) erhalten.

2. Gesundheit

Bei Gesundheitsproblemen erhält jedes unserer Kinder die nötige ärztliche Behandlung. Eine Krankenschwester (Schwester Tsehaye) ist an 4 Tagen in der Woche in unserer kleinen hauseigenen Ambulanz. Leider verfügt unsere Ambulanz über keine medizinischen Geräte.

Die wenigen Laborgeräte, mit denen einfache Blut- und Urinuntersuchungen an Ort und Stelle gemacht werden konnten, wurden uns leider bei einem nächtlichen Einbruch gestohlen. Wenigstens aber kann Schwester Tsehaye den Gesundheitszustand unserer Kinder beurteilen und im Ernstfall veranlassen, dass das betreffende Kind ärztlich behandelt wird. Und für die kleinen Dinge, wie Medizin verabreichen oder Wundversorgung ist die Schwester stets für uns da.

Zur Gesunderhaltung unterrichten wir unsere Kinder über die notwendige Körperhygiene, auch über die Reinhaltung ihrer Wohnräume einschl. Betten. Da in der Regel Kinder verschiedenen Alters in einem Raum zusammen wohnen, achten schon die Großen auf ihre kleineren Mitgeschwister.

Die Kinder werden auch über die hier üblichen Krankheiten aufgeklärt, insbesondere über HIV/AIDS.

Für sämtliche Kinder gibt es einmal jährlich eine Routineuntersuchung.

Allen Kindern geht es sehr gut – außer zwei Kindern (6 und 10 Jahre alt) aus Sebeta. Bei einer 2. Laboruntersuchung stellte sich leider heraus, dass die beiden Mädchen HIV Positiv sind. Wir sind sehr, sehr traurig darüber, denn die beiden Mädchen können nun nicht mehr bei uns bleiben. Wir stehen in der Verantwortung für den Schutz der anderen Kinder.

Diese Trennung ist für alle Beteiligten sehr schwer, denn wir Nonnen sind ihre Mütter geworden, und die Kinder untereinander sind zu Geschwistern geworden.

Das 10-jährige Mädchen lebt nun bei einer Tante und erhält die notwendigen Medikamente.

Das 6-jährige Mädchen ist in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand und musste ins Hospital gebracht werden. So lange das Kind im Hospital in Addis ist, machen wir dort Besuche und versorgen das Mädchen mit gutem Essen. Wenn die Krise überstanden ist, wird das Kind in ein spezielles Waisenhaus für HIV-Infizierte gebracht werden, wo auch die erforderliche medizinische Versorgung gewährleistet ist.

Ich habe überlegt, ob ich Ihnen diese Nachricht ersparen sollte. Aber ich denke, Sie sollten nicht nur von unserer Freude und Dankbarkeit erfahren, wozu wir ja viel Grund haben, sondern auch von unseren Problemen und Sorgen.

3. Geistliche Bildung

Neben der allgemeinen Bildung ist es uns sehr wichtig, den Kindern auch geistliche und biblische Bildung zu vermitteln. Das hilft ihnen, eine Vorstellung von ethischen und moralischen Werten zu bekommen, die sie, so hoffen wir, auf ihr späteres Leben übertragen. Wir wünschen unseren Kindern, dass sie lebensstüchtige, innerlich gefestigte Menschen werden.

Dazu erhalten unsere Kinder samstags und sonntags Religionsunterricht und Bibelschule.

4. neue Projekte

Wir sind sehr glücklich, dass wir in diesem Jahr mit Hilfe Ihrer Spenden für unsere Mädchen in Melka Jebedu eine Bibliothek bauen konnten. Wir sind gerade dabei, den Raum mit Möbeln, Schulbüchern und anderen Wissensbüchern auszustatten. So haben unsere Kinder endlich einen guten Platz, um ihre Hausaufgaben zu machen und zu lernen.

Außerdem sind wir in Melka Jebedu mit dem Bau eines dringend benötigten Lagerhauses beschäftigt, das voraussichtlich im Dezember fertig sein wird.

4. Probleme

- Die Anzahl der Waisenkinder im Land steigt kontinuierlich. Jedes Jahr verlassen einige Mädchen nach Beendigung ihrer Ausbildung unser Waisenhaus. Natürlich möchten wir bei jedem frei werdenden Platz ein neues Kind aufnehmen können. Dabei sind wir allerdings auf finanzielle (auch auf moralische!) Hilfe angewiesen.
- Die Weltwirtschaftskrise bekommen wir schmerzhaft zu spüren. Die Lebenshaltungskosten sind vom dem uns zur Verfügung stehenden Budget kaum noch zu bestreiten. Wir müssen sehr sparsam wirtschaften.

Zuletzt danken wir Ihnen sehr herzlich für all Ihre freundliche Unterstützung
und wünschen Ihnen das Beste!

gez. Schwester Fikerte Mariam Bekele
Mother Prior